

En sònsta as ist verpai der offet zòmmriaft van omt as schitz de inser gamoa'schòft

Projekt n ont òrbet n van Bersntoler Kulturinstitut

En sònsta as ist verpai en Gamoa'sitz va Vlarotz hòt se gahòltn der offet zòmmriaft van Bersntoler Kulturinstitut, an trèff as ist vourtsechen en Statut ont as kimp gamòcht ver za trèffen se ont za klòffen va de òrbet van Institut. S ist gabiss an bichtegen trèff bavai men kontart de òrbetn as men trok envire ont der lait meing song s sèll as se tsbinnen as de doin projekt n. S ist aa an vurm ver za hearn s sèll as ist bichte ver de lait ont ver za klòffen van sèll as men mechat mòchen. De meglechketn ver za nemmen toal en de projekt n van Institut sai' òlbe mear ont men vrok iberhaupt en de jungen za tea' mithèlven. En u'vong, der President ont der Viarer van Institut hom vourstellt s sèll as ist kemmen gamòcht bail en jòr. Der doi ist der earste zòmmriaft derno as sai' kemmen stimmt de nain orgln, der Amministrazionrot ont der Bisschòftkomitat. En amministrazionrot sai' der Bruno Groff abia President, der Loris Moar abia vice ont dora de konsiliarn Cristian Ploner, Federica Ricci Garotti, Diego Moltrèr, Luca Froner ont Renzo Lenzi. En Bisschòftkomitat enveze, de professoren Federica Ricci Garotti abia Presidenten, de professoren Birgit Albert ont Luca Moltrèr ont Maurizio Paoli. Abia as men boast, s Kulturinstitut hòt vil òrbetn za trong envire, iberhaupt s mias schitzn ont gem bèrt en de sprochen, en de kultur ont en praich va de bersntoler gamoa'schòft. De ziln van Insitut kemmen derklort en Jarderprogramm 2009-2013. De



òrbetn sai' toalt en drai: de sprochen, de etnografi/museen/dokumentn ont de mass media/dinstn. De òrbetn za trong envire as de spoch sai' zboa: de untersuach van beirter ont de materialn ver za learnen de sprochen. De bichteste òrbet ist gabiss "S kloa' be.be", s earste beirtepuach va bersntolerisch as ist kemmen vourstellt prope en trèff van sònsta. Men hòt ensint za gea' envire pet de untersuach van beirter ont za leing de datnpònk en internet aa. Òlbe as de sprochen, vertn sai' ausgaleik kemmen de nain tovl'n pet de bersntoler toponomastik. Haier barn kemmen ausgaleik an ettlena tovl'n as kontarn nochrichtn van

Tol. Haier aa hòt s a sprochtirl en òlla de gamoa'n, an dinst ver za ibersetzn dokumentn ont ver za gea' enkeing en de lait. Ver za learnen s bersntolerisch sai' kemmen gamòcht mearer kursn, s ist kemmen organiziart der Summer Club ont der Kulturinstitut hòt unterschrim an protokoll pet en Schualinstitut va Persn ver learnen s bersntolerisch en de schual. De jungen as gea' en auslònt oder as mòchen kursn ver za learnen s taitchs kemmen gaholven pet a zuazol. De Universitet aa trok envire mearer projekt n as de sprochen. As de sait van museen, bill men òlbe mear bèrt gem en Bersntoler Museum. S Institut ist

enviregòngen as en glaichen be van leistn jarder ont haier ist kemmemn augatun an nain sitz, de Sog van Rindel, as leik se zua en de sèlln as schoa' sai'. Derzua kemmen enviretrong projekt n va untersuach as de toponomastik ont as de krumern. De mass media enveze, de mittln as gem pakonnt naiekett n ont nochrichtn van Tol, kemmen òlbe mear praucht. Van an ettlena jarder hòt s mearer strumentn : der Lem, as ist gònz vernaier't kemmen, de doi sait, as kimp gadruckt zboa vert as mu'net, de nochrichtzait « Sim to en Bersntol » as Tca ont òndra strumentn as kemmen òlbe mear tsechen gèltsgott en digital. En internet, de sait van Tol www.bersntol.it ist gònz nai ont iaz leik se zòmm de nochtrichtn van Kulturinstitut, de sèlln van Gamoa'n ont de sèlln van Turismusschòft. Òndra naia strumentn sai' de dvd : der òlt "Pauern, knoppn ont maurar", as ist iaz asn dvd aa, ont de draisprochige « Òrbetn za kennen » ont "Paesi, cime, trincee". Zan leisnt an òndra naieket: der sitz van Kulturinstitut bart ausgarichtet kemmen. De òrbetn sai' garo ausgem kemmen ont de firma bart u'vòngen en de bochen as kemmen.

S beirterpuach:
der offet zòmmriaft: assemblea pubblica
der Amministrazionrot: Consiglio di amministrazione
der Bisschòftkomitat: Comitato scientifico
de datnpònk: banca dati
LORENZA GROFF

Vil òrbet n ont projekt n enviretrong gèltsgòtt en de vil lait as tea' òlbe mithèlven

Nochrichtn van Bernstoler Museum

Gester de bersntoler hòntbèrker hom se troffen òlla zòmm kan Filzer ver en leist trèff va „De òrbetn en hoff“. Va mearer jarder zoang se òrbetn van a vòrt en de pasuacher van hoff ont s hòt vil lait as kemmen aposta de pfinstecher va heibeger ont va leistagest ver za sechen sa. S hòt der Martino as mòcht de schintln, der Pio ont der Felice as sai' guat za ziachen araus eppes oa'zeges van a stuck holz, der Fiore as leik zòmm schea'na plea'mbler ont spiageler finz za mòchen der krònz van koskrittn, der Giacomo as zoakt der gerstkafe ont de Marino as mòcht de sai' schea'nestn zoa'n. Ont de baiber, de Maria, de Erna ont de Alda, as meivern pahenn de hent ver za spinnen de boll, ver za mòchen de housen ont ver za mòchen akeler. Gèltsgott en de mithilf van doin lait der Bersntoler Museum geat envire òlbe mear ont men mu organiziarn òll jor òndra trèffen. Haier hòt s gahòp an etlla naiekett n aa. As de 19 van doi mu'net ist kemmen organiziart ver en earste vòrt an trèff ver de kinder ver za learnen sa bèlt van pa'm ont van greiser. De viareren Paola Balducci hòt en zoakt der gortn van Filzer, de hom spilt za kennen de

schòrtn van pa'm ont de hom proviart za sa'n aa. Der trèff ist runt schea' gaben ont s sai' kemmen an schouber kinder. Ber hoffen as der doi ist lai der earste van òndra trèffen. Ka de Mil enveze ist kemmen organiziart der teater ver za learnen de bèlt van bösser. Ver de sèlln as sai' enteressiart za gea' za òrbetn en de museen ont ver de sèlln as schoa' sai' viarer der Bersntoler Kulturinstitut hòt organiziart haier aa der Learbèrk. De trèffen sai' zechen gaben. De toalnemmer sai' gòngen za schaug museum, de hom toalganommen en an workshop van Eurac va Poazn asn tema van "Sprochminderhaitn ont turismus" ont en an etlla trèffen as de toponomastik ont as de untersuach pet mitòrbeter van Kulturinstitut. Dra i trèffen sai' kemmen gahòltn va de konservatoren van Bersntoler Kulturinstitut Claudia Marchesoni. En leiste trèff bart men klòffen va de burzn va de autonomi va de inser Provinz. De lait as tea' mitòrbetn ver za mòchen funziarn der Bersntoler Museum sai' vil. Gèltsgott en òlla ont ber hoffen as se sai' òlbe mear za gea' envire pet vrait!

LORENZA GROFF



BERSNTOL
A kloa' be.be ver de gamoa'schòft



En Jortrèff van sònsta as ist verpai ist kemmen vourstellt s earste beirterpuach va de bersntoler sproch "S kloa' be.be". En puach mu men vinnen an etlla tausnt beirter, gabiss nèt òlla de bersntoler beirter as men praucht òll to. S doi puach ist der leiste tritt van an lònge be ober s ist aa der earste tritt van an vil lengeren be. Gabiss s ist an tritt envire ver de bersntoler gamoa'schòft ont ver de bersntoler sproch. Der bichteste tritt, derno as ist kemmen gadruckt de grammatik „Liacht as de sprochen“. Iaz hober zboa strumentn as gem en òlla de meglechket za learnen za schraim ont za lesn s bersntolerisch. Vour za drucken s doi puach, de òrbet ist vil gaben. Jarder va òrbet vertrim za learnen, za suachen, za lisnen, za probiarn, za verstea'. Jarder vertrim za bòcks n, biaròndra zòmm pet en doi puach. Òrbet van an schouber lait: de sèlln as hom studiart abia za schraim de beirter, de sèlln as sai' gòngen za vrong, de sèlln as hom gamòcht de datnpònk, de sèlln as hom kontrolliart, galesn, pfrok ont veròrbetet s doi puach. Men mu nèt vergèssn de vil vil lait as sai' òlbe paraat gaben za tea' mithèlven pet an omport, pet an rot pet a vrog. Ver sei ist gamòcht zan earstn s doi puach. Ver de sèlln as glam en de sprochen, as glam as men mu sa hòltn, as men mu sa schraim ont as men mu sa lesn. Ober s doi beirterpuach ist lai an earstn tritt. Zan glick de òrbet ist nèt garift. Men mias enviregea' za untesuachen, za vrong, za probiarn, za lisnen. Ober ver za nutz n, de doi òrbet mias praucht kemmen va vil lait, iberhaupt va vil junga. De mu praucht kemmen van kinder va de schual, van sèlln as sai' enteressiart za learnen de sprochen, van sèlln as mòchen de kursn va bersntolerisch ont van òlla de sèlln bersntoler as sa bundere za verstea' bavai as men schraip asou. Hoffber as s doi puach bart praucht kemmen van an schouber bersntoler. Abia an kloa'n bebè hoffber as s doi puach bart bòcks n meing, vepessern, ont kemmen an bichtegen strument ver de inser gamoa'schòft. Hoffber as ir bart en vil za lesn, za schaug, za klòffen van doi puach. Lai asou bart s kemmen gamòcht an groasn tritt envire. Ont zan leistn gèltsgott va hèrz en òlla de sèlln as hom mitgaholven ont as sai' òlbe paraat za gem a hònt.

LORENZA GROFF

LIABA LAIT
PERIODICO DELLA
COMUNITÀ MOCHENA

Bersntoler Kulturinstitut
38050 Palai en Bersntol (TN)

e-mail: kultur@kib.it
www.bersntol.it

Tel. 0039 0461.55.00.73 - Fax 0039 0461.54.02.21

Un importante traguardo per la rivista

Vent'anni di Lem



L'ultimo numero della rivista

Care Lettrici e Lettori, Valigiani, sono passati già vent'anni dalla registrazione presso il Tribunale di Trento ed esattamente il 19.02.1990 n° 664, che consente al Kulturinstitut Bersntol, la pubblicazione del Notiziario. Il primo bollettino Identità è stato pubblicato nel mese di maggio del 1990 e da subito ha trovato un grande interesse non solo nella nostra comunità ma ancora maggiore negli oriundi e negli emigrati all'estero. Tra i programmi del Consiglio d'Istituto di allora si è voluto fin da subito come priorità, creare un collegamento tra istituzione e cittadino per rendere partecipe da una parte ed essere a conoscenza dall'altra di tutta l'attività che l'Istituto programava. Mi ritornano in mente molti ricordi, siamo all'inizio dell'attività di un ente appena costituito, dove tutto doveva essere impostato da zero, le difficoltà erano molte, le discussioni sono state moltissime, molto intense soprattutto con la

componente Cimbra di Luserna con la quale si doveva mediare moltissimo. Fin da subito si è istituito un comitato redazionale che si occupasse del notiziario, persone molto impegnate, alle prime armi per tutti e quindi le difficoltà che si riscontravano erano molte,

ma la volontà e la dedizione di fare era grande. Il tutto era frutto del volontariato ma fatto con amore per la propria comunità. Nel Consiglio di Amministrazione si era deciso di chiamare il notiziario "Identità" in modo da poter fin da subito uscire con il primo numero lasciando a tempi migliori la possibilità di dare un titolo in mocheno più coerente, coinvolgendo nella scelta del nome anche la Comunità. In quel momento non si riusciva a trovare una intesa con i Cimbri in un nome in lingua madre che potesse andare bene sia ai Mocheni che ai Cimbri. Dobbiamo tener conto che in questo periodo non era facile trovare termini in lingua Mochena corretti, sia il codice di scrittura che il vocabolario hanno trovato applicazione molto tempo dopo. Fin da subito, vista

l'importanza del notiziario, si è voluto coinvolgere oltre al Comitato Redazionale anche volontari cittadini a collaborare alla pubblicazione del notiziario. Si è voluto che il bollettino fin da subito diventi uno strumento di divulgazione della cultura Mochena con l'obiettivo di valorizzare la lingua, la cultura, il patrimonio etnografico e culturale della nostra popolazione. Oggi con orgoglio posso dire che molti più giovani collaborano per la redazione del bollettino, partecipano di più alle attività dell'Istituto, si sentono più protagonisti e tutto questo lo ritengo importantissimo per il futuro della nostra Cultura. Con il passare del tempo la rivista ha subito delle modifiche resesi necessarie sia nella sua impostazione grafica, rendendola più gradevole sia nella sua de-

nominazione in Mocheno "LEM" più confacente alla nostra realtà, sia nei contenuti, pubblicando anche esperienze di altre realtà di minoranze. Ci si è evoluti anche con la tecnologia per le impostazioni grafiche che l'uso della fotografia digitale, che rende oggi il notiziario molto più leggibile e moderno da tutti i punti di vista. Non va dimenticato che all'inizio molte erano le difficoltà economiche dell'Istituto per sostenere le spese senza un preciso finanziamento che invece oggi c'è. Sono già passati vent'anni e mi sembra sia stato ieri l'insediamento del primo comitato redazionale, ricordo molto bene tutti i passaggi e le problematiche che ci sono stati in questi vent'anni. Non nascondo che ci siano stati momenti difficili, come in tutte le cose della vita, per es-

sere sempre tempestivi nell'uscita del notiziario, per rispondere alle attese dei cittadini, per cercare un continuo miglioramento nei contenuti, nel cercare di portare un contributo positivo alla crescita della nostra comunità, che era e che dovrà anche in futuro essere una priorità della rivista LEM. Ma anche i momenti difficili si superano positivamente se ci si crede fino in fondo a ciò che si fa, se si è convinti che l'obiettivo che ci si propone sia giusto e corretto per il bene comune. È un'opportunità che ci è data in questo momento per tutti noi di madre lingua Mochena e che dobbiamo tener ben presente, non so se anche in futuro le cose andranno ancora così. Ognuno per il proprio ruolo, la propria responsabilità ed impegno deve contribuire allo sviluppo dell'identità delle nostre popolazioni tutelando tutto ciò che contraddistingue le nostre specifiche comunità locali.

LORIS MOAR
Direttore responsabile